

Sehr geehrte Frau ###,

vielen Dank für Ihre Medienanfrage. Wir begrüßen es sehr, daß sie sich um die wachsende Schere zwischen Arm und Reich hierzulande sorgen. Im Gegensatz zu Ihnen sind wir aber der Ansicht, daß man nichts verändert, wenn man einzelnen Betroffenen hilft, sondern wenn man die gesellschaftlichen Ursachen der Armut aufdeckt und Lösungsvorschläge bringt.

Sicherlich ist es sehr faszinierend, wenn sich wohlhabende Menschen um bedürftige Familien kümmern und ihnen sogar eigenhändig die täglich auszulöffelnde Tütensuppe einrühren. Dennoch müssen wir Ihrem Anliegen leider eine Absage erteilen.

Wir können es nämlich nicht mit unserem Menschenbild und auch nicht mit dem Anspruch des Umsonstladens vereinbaren, ein integratives und antidiskriminierendes Projekt zu sein, uns wie Geier auf so genannte Bedürftige zu stürzen um deren täglichen Kampf in Ihrem „hochemotionalen Format“ bis zur Unerträglichkeit zu verkitschen.

Auch sind wir überhaupt nicht damit einverstanden, daß Sie die Armut in Deutschland gegen Elend und Hunger in anderen Teilen der Welt auszuspielen versuchen.

Wir wünschen Ihnen eine kritische Auseinandersetzung mit der medialen Ausbeutung der sozialen Mißstände in Deutschland.

Hochachtungsvoll, Sonja Morgenstern für die
Umsonstladengruppe Dresden.